

# maxit<sup>®</sup> REFERENZ

Pförtnerloge „Gleis 3 Viertel“ | Göschwitz



**maxit** süd

**Franken Maxit  
Mauermörtel GmbH & Co.**

Azendorf 63  
95359 Kasendorf

[www.maxit.de](http://www.maxit.de)

**maxit** nord

**maxit Baustoffwerke GmbH**

Brandensteiner Weg 1  
07387 Krölpa

bauen ist **maxit**<sup>®</sup>



## Die Herausforderung

### Relikt aus der Zementindustrie

Auf dem Gelände des heutigen Gewerbegebiets „Jena 21“ in Göschwitz befand sich früher ein Zementwerk: Die Sächsisch-Thüringische Portland-Zement-Fabrik Prüssing war 1885 durch den Ingenieur Godhard Prüssing gegründet worden und bis Ende des Zweiten Weltkrieges zu einem der größten deutschen Zementunternehmen avanciert. Aufgelöst im Jahr 1967, blieb vom Unternehmen zuletzt nur die denkmalgeschützte Prüssing-Villa und das Pfortnerhaus. Beide Gebäude wurden kürzlich saniert; dabei wurde Letzteres zum beeindruckenden Beispiel für die Möglichkeiten von und mit Betonwerksteinen.

## Die Lösung

### Sanierung mit Feingefühl

Der mehrfach überstrichene Fassadenputz wurde oberflächlich abgefräst, der Bestand gereinigt und das Putzsystem an den Beständen angepasst. Fehlstellen wurden mit **maxit** ip 18 ML Kalk-Zement-Leichtputz aufgebaut. Ein Bindemittel war in diesen Bereichen nicht erforderlich, denn beim Bau des Pfortnerhäuschens wurde Zement als Bindemittel genutzt. Auch die in Viertelstabform ausgeführten Fenster- und Türfaschen wurden in dem Zuge wiederhergestellt.

Als Deckputz kam der Dünnschicht- und Ausgleichsputz **maxit** multi 270 zum Einsatz – in einer Auftragsstärke von 6 mm mit glatt ausgeriebener Oberfläche. Die Flächen wurden nach der erforderlichen Standzeit mit einer Silikatfarbe gestrichen.

Die Betonwerksteine wurden mit großem Aufwand restauratorisch überarbeitet. Die nicht restaurierbaren Werksteinoberflächen an der Westfassade wiederum wurden mit in einem Ockerton gefärbten mineralischen Spachtel – **maxit** multi 290 – dünnsschichtig überputzt.

## Das Ergebnis

### Ein Ort der Kommunikation

Früher war dieses Pfortnerhaus ein Ort der Kommunikation – man ging auf dem Weg zur Arbeit an diesem Tor vorbei, begrüßte sich und tat das gleiche in der Mittagspause und nach Arbeitsschluss. Heute, nach seiner denkmalgerechten Sanierung, erstrahlt das Gebäude nicht nur in altem Glanz, sondern erfüllt einen ähnlich kommunikativen Zweck wie in seinen Ursprüngen. Umgebaut in ein Café, wird das Pfortnerhaus mittlerweile als Imbiss für die umliegenden Firmen genutzt.



## Bautafel

Baustelle:	Pfortnerloge „Gleis 3Viertel“, Jena-Göschwitz Ehem. Sächsisch-Thüringische Portland-Zement-Fabrik Prüssing
Zeitraum:	Juni 2023 – Juni 2024
Verarbeiter:	Denkmalpflege und Restaurierung Schiecke GmbH, Erfurt
Restaurator:	Dipl.-Restaurator Sven Raecke, Erfurt
Produkte:	<b>maxit</b> ip 18 ML <b>maxit</b> multi 270 <b>maxit</b> multi 290 (Farbe: SF1087)